

## **2.+3. Januar 2021 (Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu Predigt über Lukas 2,21 und über die Jahreslosung 2021 Lukas 6,36**

### **2. Mose 34,5-7 (Lesung im Gottesdienst)**

*<sup>5</sup>Da kam der Herr hernieder in einer Wolke und trat daselbst zu Mose. Und er rief aus den Namen des Herrn. <sup>6</sup>Und der Herr ging vor seinem Angesicht vorüber, und er rief aus: Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, <sup>7</sup>der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand, sondern sucht die Missetat der Väter heim an Kindern und Kindeskindern bis ins dritte und vierte Glied.*

### **Predigt**

Der 1. Januar ist nicht nur Neujahrstag, sondern auch und zuerst der achte Tag nach Weihnachten, nach der Geburt von Jesus. Zuerst, weil die Christen nicht immer und überall am 1. Januar Neujahr feierten – manchmal wollten sie sich von der feiernden heidnischen Umwelt abgrenzen, an manchen Orten war der 1. Januar aber auch gar nicht der Neujahrstag.

Aber bald nachdem der 25. Dezember als Tag der Geburt Jesu begangen wurde, zählte man auch weiter: *Und als acht Tage um waren und er beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.* (Lukas 2,21)

Gott wird als Menschenkind geboren, als jüdischer Junge, als Kind frommer jüdischer Eltern. Darum wird er auch am achten Tag beschnitten und bekommt seinen Namen. Das ist Lukas wichtig.

(Und bis heute steht in unserem Evangelischen Kalender der 1. Januar auch als Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu – und ich habe das Evangelium dieses Tages für heute gewählt.)

Ich will jetzt nicht länger über die Beschneidung reden, das wäre ein ganz eigenes Thema. Nur so viel dazu: Wie an vielen anderen Stellen im NT wird hier ganz deutlich: Jesus ist Jude. Er gehört zu dem Volk, mit dem Gott einen besonderen Bund geschlossen hat. Und so ist unser Glaube an diesen Jesus Christus untrennbar verbunden mit dem Glauben und der Geschichte des jüdischen Volkes und mit der Hebräischen Bibel, unserem Alten Testament.

Ich will heute weiter über den Namen Jesu nachdenken – und dann auch über den Namen Gottes, seines Vaters. Das ist dann zugleich eine Weise, uns der Jahreslosung für dieses Jahr anzunähern.

Aber zuerst zum Namen Jesus:

Maria hört von dem Engel Gabriel: *Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.* (Lukas 1,31).

Mehr erfährt Maria nicht über diesen Namen. Wohl aber Josef, dem ein Engel im Traum über das Kind seiner Frau Maria sagt: *dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.* (Matthäus 1,21)

Jesus – Jeschua, Jehoschua, Josua – dieser Name war sehr verbreitet in dieser Zeit. *Gott hilft, der HERR rettet.* So lässt er sich übertragen. Vielleicht kennen manche noch den altmodischen Namen Gotthilf – das ist eine deutsche Fassung des Hebräischen Namens.

*Gott hilft, der HERR rettet.* Das hörte man bei all den Jeschuas und Josuas mit. Aber was der Engel dem Josef über seine schwangere Frau erklärt, ist noch mehr: *sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.*

Auf ganz besondere Weise also handelt Gott durch dieses neugeborene Kind. Es ist selbst ein Gerechter und ein Helfer. Selber der Retter, der Heiland.

*Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.* So lässt Martin Luther den Engel zu den Hirten über dieses Kind singen (EG 24,3).

All das steckt in dem Namen Jesus. Kein Wunder, dass später in Neujahrsliedern der Jesus-Name manchmal so eine wichtige Rolle spielt. *Jesus soll die Losung sein, da ein neues Jahr erschienen* (EG 62; vgl. aber auch EG 61,5-6).

Dieser Jesus hat auch noch andere Namen, die uns helfen zu verstehen, was es mit diesem neugeborenen Menschenkind auf sich hat. Einige davon nennen die Engel seinen Eltern schon vor seiner Geburt: Immanuel, Gott mit uns (Matthäus 1,23), Sohn des Höchsten und Sohn Davids und König (Lukas 1,32-33).

Er nennt sich selbst Menschensohn. Herr und Messias, Christus, Gesalbter, so heißt er später auch.

Der *Herr Jesus Christus*, so werden diese Namen dann alle zusammenkommen. Ein frühes Glaubensbekenntnis ist dieser Name! Dieser Jesus, dieser Gotthilf, ist der Christus, der von Gott gesalbte Messias, den die Propheten schon so lange verheißen haben. Durch ihn schenkt Gott seinen Menschen Rettung. Und in dem Herrn, dem Kyrios, zu dem wir gehören, da verbirgt sich zugleich die Verbindung zu dem unaussprechlichen Gottesnamen, den Gott selbst Moses geoffenbart hat.

Denn dieser unaussprechliche Name wird bei den Juden als *Adonaj*, Herr, wiedergegeben. Und so hat schon die älteste Griechische Übersetzung der Hebräischen Bibel den Kyrios daraus gemacht – Griechisch für Herr. Und in unseren Bibeln, da steht darum meistens HERR für diesen Namen– oft mit besonderen Buchstaben gedruckt.

Aber was hat das alles jetzt mit unserer neuen Jahreslosung zu tun? So fragen Sie sich vielleicht inzwischen.

*Jesus Christus spricht:*

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*

Das ist ein Wort aus der Feldrede Jesu im Lukasevangelium – das Gegenstück zur Bergpredigt bei Matthäus.

Aber was hat dieses Wort mit den Gottesnamen zu tun? Zuerst einmal, dass hier ein ganz wichtiger und für viele Menschen zentraler Gottesname genannt wird: Vater.

Aber es ist noch mehr. Gott trägt das Barmherzig-Sein in seinem Namen! Nicht in der Kurzfassung, dem unaussprechlichen Namen, der nur aus vier Buchstaben besteht. Aber er selbst nennt dem Mose gegenüber auch eine „Langfassung“: *HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue.* (2. Mose 34,6)

Es ist kurz nach der Geschichte vom Goldenen Kalb. Mose hat von Gott Vergebung für das Volk erbeten, nach dieser großen Sünde. Und Gott hat sie voller Barmherzigkeit gewährt. Aber jetzt will Mose Gott sehen, in seiner ganzen Herrlichkeit – damit er wirklich weiß, dass alles wieder gut ist. Und Gott sagt: Selbst du kannst mich nicht sehen, kein Mensch kann das. Aber ich werde an dir vorübergehen und währenddessen meine Hand über dich halten. Und ich werde meinen Namen ausrufen. Und das tut Gott dann: *HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue.*

Wahrscheinlich ist Ihnen die Fassung des Namens aus Psalm 103 eher vertraut: *Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.* Und die Fortsetzung: *Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.* (Psalm 103,8+13)

Auch anderswo findet sich diese Zusammenfassung so ähnlich in der Bibel. Der Prophet Jona z.B. nennt diesen Namen als Grund, warum er nicht nach Ninive wollte: *ich wusste, dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von großer Güte bist und lässt dich des Übels gereuen.* (Jona 4,2) Der barmherzige Vater würde nicht ernst machen mit seiner Ankündigung. Und am Ende würde Jona als falscher Prophet dastehen.

Gott trägt die Barmherzigkeit im Namen – beim Segnen sagen wir darum oft: *Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott.*

Gott ist barmherzig, und er gibt seinem Sohn den Namen Jesus:

<sup>16</sup>*Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.* <sup>17</sup>*Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.* (Johannes 3,16f)

Und darum sagt uns Jesus: Macht es eurem Vater nach:

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*

Ihr tragt als Christen meinen Namen Christus in eurem Namen. Tragt auch den Namen eures barmherzigen Vaters in eurem Tun mit euch.

Und wenn Ihr es dazwischen drin nicht so gut schafft mit der Barmherzigkeit, dann wisst ihr ja: *Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.*

Amen

Pfarrerin Irene Mildenerger

### **Evangelisches Gesangbuch 62 (Jesus soll die Losung sein)**

1. Jesus soll die Losung sein, da ein neues Jahr erschienen;  
Jesu Name soll allein denen heut zum Zeichen dienen,  
die in seinem Bunde stehn und auf seinen Wegen gehn.

3. Unsre Wege wollen wir nur in Jesu Namen gehen.  
Geht uns dieser Leitstern für, so wird alles wohl bestehen  
und durch seinen Gnadenschein alles voller Segen sein.

4. Alle Sorgen, alles Leid soll der Name uns versüßen;  
so wird alle Bitterkeit uns zur Freude werden müssen.  
Jesu Nam sei Sonn und Schild, welcher allen Kummer stillt.